

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

13.09.2015 - 13:08 Uhr

„Die Hilfsbereitschaft ist überwältigend“

Eine Stadt zeigt sich von ihrer besten Seite – und so geht es weiter. Wir sprechen mit Christian Blümel vom DRK.

Von Henning Noske



Die DRK-Kaufbar in der Helmstedter Straße 135 fungiert seit Mitte der vergangenen Woche als Anlaufstelle für Spenden für die Flüchtlingshilfe. Welche Erfahrungen wurden gemacht? Wir sprachen mit Christian Blümel (60), Vorstandsvorsitzender des DRK-Kreisverbandes Braunschweig-Salzgitter.

Mit seiner Kaufbar hat das DRK eine wichtige Scharnierfunktion übernommen. Wie sind die ersten Erfahrungen?

Sie sind sehr gut, überwältigend. Wir sind von der Hilfsbereitschaft der Braunschweiger Bevölkerung überwältigt. In der ersten drei Tagen bis Freitag sind 30 Tonnen Sachspenden eingegangen!

Sie sind überwältigt, aber können Sie es auch bewältigen?

Ja, es gelingt uns, aber wir setzen auch alle Kräfte hinein. Wir haben alles angenommen, grob sortiert, transportiert und gelagert. Teilweise sind die Spenden schon an den Mann und die Frau gebracht worden, wir haben die Landesaufnahmebehörde (LAB) mit zweieinhalb Tonnen Decken, Bettzeug und Schlafsäcken beliefert. Auch die Stadt Braunschweig hat

zweieinhalb Tonnen für Notunterkünfte bekommen, die jetzt gegebenenfalls eingerichtet werden müssen.

Ging das alles reibungslos vonstatten?

Solch ein Ansturm geht nicht ohne Schwierigkeiten. Wir hatten die Kaufbar angeboten, weil dort auch sonst schon viele Spenden abgegeben werden, das Personal vorhanden ist und wir lange Öffnungszeiten von 11 bis 20 Uhr haben. Natürlich gab es einige Beschwerden, auch, weil die Kaufbar derzeit von der Baustelle am Leonhardplatz beeinträchtigt ist.

Wir entschuldigen uns, wenn der Drang zu helfen vielleicht mal gebremst wurde. Wir sind überwältigt, wie viele Leute sich spontan gemeldet, angepackt und einfach mitgemacht haben, manchmal den ganzen Tag. Das ist eine ganz tolle Sache!

Die Spendenbereitschaft reißt nicht ab. Ist in der Kaufbar überhaupt noch genug Platz?

Es ist wieder Platz. Das haben wir hinbekommen. Wir haben in Salzgitter und Braunschweig weitere Lagermöglichkeiten, die wir mit LKW anfahren.

Die Kaufbar bleibt zentraler Anlaufpunkt, es bleibt beim Spenden-Aufruf?

Ja, das sage ich vorbehaltlich unseres Treffens der AG der Wohlfahrtsverbände am Montagfrüh mit Sozialdezernentin Andrea Hanke. Ich sehe jedoch im Moment keinen Grund, das zu ändern.

Was ist hauptsächlich gespendet worden – und was fehlt noch?

Es wird schon das Wichtige und Richtige gespendet: Bettzeug, Wintersachen, Schlafsäcke, Decken. Großes Lob, das war alles gewaschen, gereinigt, gebügelt, zusammengelegt. Tolle Sache.

Gibt es eine Garantie, dass das tatsächlich bei den Flüchtlingen ankommt?

Darum bemühen wir uns. Das wird auch der Schwerpunkt der nächsten Woche sein, die Verteilung jetzt mit den anderen Wohlfahrtsverbänden, der LAB und der Stadt zu koordinieren.

Bleibt es dabei, dass Geldspenden die effektivste Spende sind?

Das ist auf jeden Fall so, denn es werden noch etliche Projekte für die Flüchtlingsarbeit in Braunschweig zu bewältigen sein.

Ein Beispiel?

Es wäre sinnvoll, eine Kleiderkammer einzurichten, zentral oder in der Nähe der LAB.

Wie steht es damit, mit ehrenamtlicher Arbeit zu helfen?

Das können wir gut gebrauchen, sowohl für die Verteilung der Sachspenden als auch für die direkte Betreuung von Flüchtlingen. Durch die Aktion haben wir auch Kontakt zu Vereinen

und Einzelpersonen bekommen, die direkt mit Flüchtlingsfamilien in Kontakt stehen. Es ist sinnvoll, eine Liste mit Menschen zu haben, die wir bei Bedarf ansprechen können.

An Aufrufen für Engagement und Hilfsbereitschaft ist nichts zurückzunehmen?

Nein, ich denke eher, dass da noch mehr auf uns zukommt.

Was ist für Sie persönlich das Wichtigste?

Man kann nicht genug betonen, dass sich Braunschweig hier derzeit wirklich von seiner besten Seite gezeigt hat und zeigt. Wir haben Unterstützung aus allen Altersklassen bekommen, junge Leute, Damenfußballmannschaften, Senioren. Eine alte Dame ist mit dem Rollator aus dem Siegfriedviertel gekommen. Sie hatte sich mit zusammengelegter Bettwäsche auf den Weg gemacht.

HILFE FÜR FLÜCHTLINGE

Spenden für Flüchtlinge werden montags bis freitags von 11 bis 20 Uhr in der DRK-Kaufbar, Helmstedter Straße 135, angenommen.

Ehrenamtliche Hilfe. DRK unter (05 31) 70 21 16 61 oder Freiwilligenagentur unter (05 31) 4 81 10 20.

Spendenkonto der DRK-Flüchtlingshilfe für Braunschweig und Salzgitter:

DRK, Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE 57 2512 0510 0005 4706 00,

BIC: BFSWDE33HAN,

Stichwort: Fluechtlinge BS SZ

Uns ist aufgefallen: Es spenden sehr viele Menschen mit eigener Fluchterfahrung, sowohl aus der DDR als auch nach dem Krieg. Aber auch Menschen, die selbst aus Syrien gekommen sind, helfen jetzt. Und auch aus anderen Ländern. Diese Hilfsbereitschaft ist sehr bewegend.

<http://www.wolfenbuetteler-zeitung.de/region/braunschweig/die-hilfsbereitschaft-ist-ueberwaeltigend-id2018391.html>